

Universitätszeitung



Von der Sowjetunion
lernen heißt
siegen lernen

TRIO DER
DER EISENMADEL
DER DDR IN GOLD

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Nr. 4/73

28. Februar 1973

Preis 15 Pf

In dieser Ausgabe:

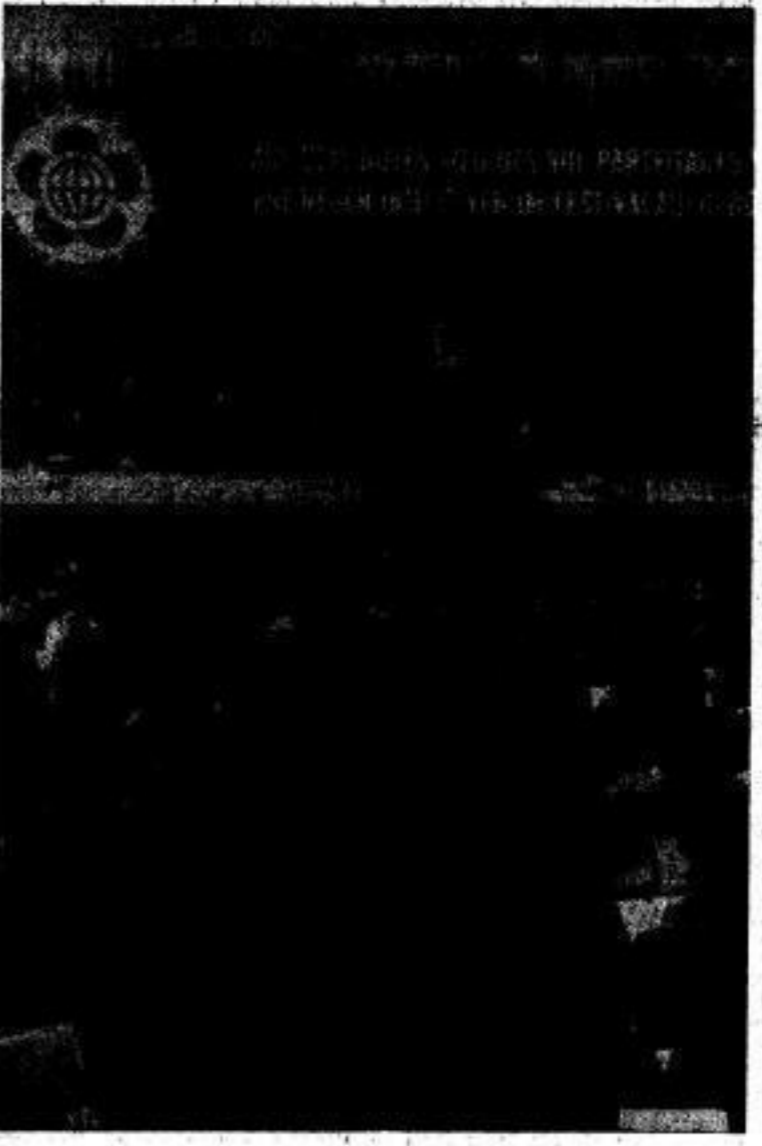
Seite 2: Vertreten würdig die junge Generation in Berlin
Seite 6: Den Kommunisten ist ferner vorgeworfen worden...



Auf Euer Wohl!
Und herzliche Glückwünsche zum Frauentag

Genosse Werner Krolkowski sprach vor FDJ-Aktivisten

Wenige Tage nach der bedeutungsvollen Konferenz der FDJ-Bezirksleitung mit den Sekretären der FDJ-Grundorganisationen des Bezirkes zur weiteren Vorbereitung der X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten fand am 9. Februar an unserer Universität eine Aktivierung der FDJ-Kreisorganisation statt. Genosse Werner Krolkowski, das Mitglied des Politbüros des ZK der SED und 1. Sekretär der Bezirksleitung Dresden, sprach im überfüllten Mathematikhörsaal zum Thema: „Der VIII. Parteitag der SED und die Aufgaben der studentischen Jugend in Vorbereitung der X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten 1973 in Berlin.“



Genosse Dr. Rainulf Nowarra, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, begrüßte als weitere Gäste der Tagung den Sekretär der Bezirksleitung Dresden der SED Genossen Oswin Forker, das Mitglied des Sekretariats der Bezirksleitung der SED und 1. Sekretär der Bezirksleitung der FDJ, Genossen Werner Meke, die Mitglieder des Sekretariats der SED-Kreisleitung TU Dresden mit Genossen Dr. Harry Meißner, 1. Sekretär, den Rektor Genossen Professor Fritz Liebscher, Mitglied der Bezirksleitung der SED, den Sekretär des Zentralrates der FDJ Erich Postler und Genossen aus Dresdner Hoch- und Fachschulen.

(Ausschnitte aus der Rede des Genossen Werner Krolkowski lesen Sie auf Seite 2.)

Spitzensportler der TU geehrt

Der Rektor unserer Universität, Genosse Professor Dr. rer. oec. h. c. Dr. h. c. Liebscher, empfing am 14. Februar 1973 75 Studentinnen und Studenten, die im vergangenen Jahr bei Olympischen Spielen, Europa- und DDR-Meisterschaften sowie bei Pokalwettkämpfen und Bestenermittlungen unserer Republik in den verschiedensten sportlichen Disziplinen Medaillen errangen. Unter den Ausgezeichneten befand sich Genosse Frank Forberger, Student der Sektion 16, der mit seinen Mannschaftskameraden des Vierers ohne Steuermann olympisches Gold in die DDR holte.

Magnifizenz überreichte ihnen ein Ehrengeschenk und dankte für ihre hervorragenden sportlichen Leistungen, die sie neben ihrem Studium vollbringen. Er betonte: Sportliches Training und Wettkampf fördern Leistungsstreben und Einsatzbereitschaft, Beharrlichkeit, Mut und bewußte Disziplin und dienen so der allseitigen Entwicklung der sozialistischen Persönlichkeit. Der Leichtathlet Jochen Witzner, Forschungstudent an der Sektion 14, dankte der Universitätsleitung für ihre Unterstützung, die wesentlich dazu beiträgt, daß sich Körperkultur und Sport an der TU gut entwickeln. Hojer

Genosse Dr. Heinz Lubsch, Parteisekretär der SED-Grundorganisation Universitätsorgane

Sie meistern mit uns die Hauptaufgabe

Wenn davon die Rede ist, wie unsere Frauen zur Lösung der vom VIII. Parteitag gestellten Hauptaufgabe beitragen, dann gewiß nicht ohne die Genossinnen und Kolleginnen zu würdigen, welche außerhalb und innerhalb der Sektionen ihren maßgeblichen Anteil an der Erfüllung der Beschlüsse unserer Partei haben.

Lassen Sie mich drei Mitarbeiterinnen für alle nennen:

Genossin Helga Uthmann qualifizierte sich zur EDV-Verfahrensprüferin für Grundbetriebssysteme. Sie hat sich zum Teil zwei Jahren bei der Wartung und Reparatur dieser wertvollen Geräte eine sehr gute Arbeit, die deren hohen Auslastungsgrad ermöglicht. Als DRK-Helferin gesellschaftlich aktiv hat sie zugleich die Funktion eines Stellvertreters des Leiters der Jugendbrigade der Zentralwerkstatt „Wartung der Geräte der zweiten Peripherie“.

Kollegin Waltraude Pajler qualifizierte sich zum Finanzökonom. In ihrem Arbeitsbereich Finanzen trägt sie in hohem Maße zur Rationalisierung bei und hat besondere Verdienste bei der Einführung des EDV-Buchungsprojektes.

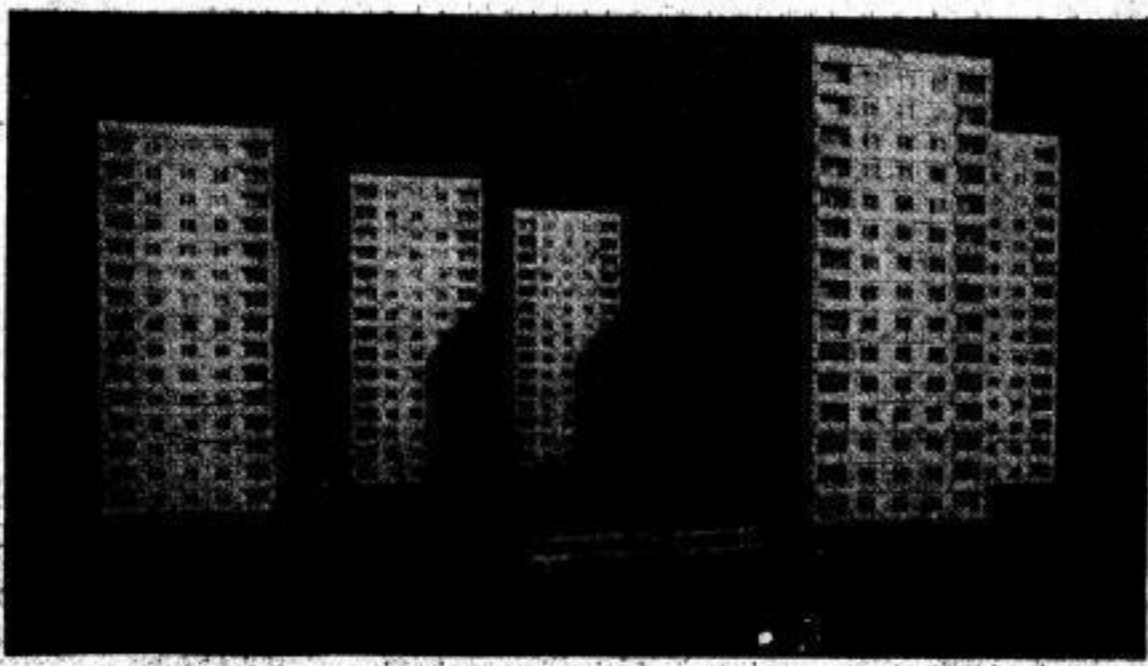
Die Kollegin Ingrid Ziesel ist als Abteilungsküchin für 2.500 Essenportionen für Studenten verantwortlich. Dabei bemüht sie sich, die Normen einer gesunden Ernährung einzuhalten. Sie arbeitet seit mehr als 30 Jahren in der Mensa.

Gerade diese Tätigkeit unserer Frauen als Mechanikerinnen, EDV-Facharbeiterinnen, Hausmeisterinnen, Sekretärinnen, Küchenfrauen, Sachbearbeiterinnen, Hauptpflegerinnen, Kindergärtnerinnen, Krankenschwestern, technische Mitarbeiterinnen, ökonomische Leiterinnen und so weiter, an unserer Universität mehr als 2.500 Arbeiterinnen und Angestellte, gibt den Lehrenden, Forschenden und Studierenden die materielle, technischen, ökonomischen und sozialen Bedingungen für die Erfüllung ihrer Aufgaben.

Die Anerkennung und Achtung ihrer Leistungen erfolgte ja bekanntlich auch durch die Beschlüsse der 5. Tagung des ZK der SED und ihre konsequente Durchsetzung.

Sie findet folgerichtig an unserer TU ihre Konsequenz darin, daß sich unter der Führung unserer SED-Parteiorganisation die staatlichen Leiter, angefangen vom Rektor bis zum Brigadier in Zusammenarbeit mit der Gewerkschaft darum bemühen, die Arbeits- und Lebensbedingungen auch dieser Kolleginnen immer besser zu gestalten.

Weil das so ist und an unserer Bildungs- und Forschungsstätte eine so große Anzahl Mitarbeiterinnen tätig, kann genannt, ihre Pflicht erfüllt, ist mit der Internationalen Frauentag 1973 willkommener Anlaß, ihnen zu danken und für die Zukunft Gesundheit und Erfolg zu wünschen.



10 142 Plätze in Studentenwohnheimen

Im Jahre 1972 sind 1 032 neue Internatsplätze für unsere Studenten übergeben worden. Damit verfügt wir jetzt über 10 142 Plätze in TU-Studentenwohnheimen. Unser Foto: Studentenwohnhäuser an der Wundtstraße.

Im Studentenheim Leningrader Straße wurden zwei neue Zahnarztpraxen geschaffen. Damit verfügt unser Ambulatorium jetzt über sechs Plätze.

Über eine Million Mark haben wir aufgewandt, um unsere Studentenheime neu auszustatten, zu renovieren und ehemals als Wohnraum benutzte Klubsräume wieder ihrem eigentlichen Verwendungszweck zuzuführen.

Mit der Bitte um weitere Unterstützung

Sehr geehrter Genosse Professor Dr. Liebscher!

Ich darf Ihnen mitteilen, daß am 8. Februar das Sprachkabinett, das in gemeinsamer Arbeit von Schülern, Lehrern und Eltern unter Leitung ihres Mitarbeiters, Herrn Professor Dr. Wiegmann, entstanden ist, in der ersten Ausbaustufe fertiggestellt wurde. Bei dieser umfangreichen und komplizierten Arbeit, in deren Ergebnis nicht nur hohe materielle Werte entstanden, sondern die beteiligten Schüler auch als Persönlichkeit reifen, haben wir durch die Technische Universität eine vielseitige Unterstützung erfahren. So war es möglich, mit einem durch die Schule getragenen Kostenaufwand von 6 000 Mark das Kabinett einzurichten. Ich möchte Ihnen recht herzlich danken und dabei gleichzeitig den Wunsch aussprechen, daß wir auch in der letzten Phase, der zweiten Ausbaustufe, Ihre weitere Unterstützung erfahren. / Bejmänn.
Direktor der Erweiterten Oberschule Dresden-54d